

Lösungen Aufgabensetting Lesen und Schreiben

Aufgabe 1

Lies den Text im Kasten unterhalb.

Nähe und Distanz

Aus unterschiedlichen Gründen können Menschen in der Körperpflege auf Unterstützung angewiesen sein. Solche Situationen können bei Klientinnen und Klienten Gefühle wie Scham, Ekel und Hilflosigkeit auslösen und das gilt es in der professionellen Pflege zu berücksichtigen. Die Berührung der Haut ist nicht nur eine intime Handlung, sondern auch eine Form der **nonverbalen Kommunikation**.

Wir begegnen fremden, aber auch bekannten Menschen, Freunden und Verwandten auf der Strasse, im Einkaufszentrum oder zu Hause. Grundsätzlich grüssen wir die Personen mit einem „Hallo“ oder geben ihnen die Hand. Dabei wird eine soziale Distanz, die unserer Kultur entspricht, eingehalten. In dieser sozialen Distanz fühlen wir uns wohl. Im beruflichen Alltag kommt es aufgrund der Einschränkungen der Klientinnen und Klienten zu einer Verschiebung des üblichen Verhältnisses von Distanz und Nähe. Beispielsweise kann die/der FaGe oder die/der AGS diese bei der Körperpflege oder Intimpflege nicht wahren.

Generell kann Distanz geschaffen werden durch:

- Anreden der Klientinnen und Klienten in der Sie-Form (Höflichkeitsform)
- Einhalten von transparenten Umgangsregeln: Grenzen setzen bei zu grosser Nähe (psychisch und körperlich) und die Rollendistanz aufzeigen
- Selbstkontrolle: Bewahren der emotionalen Distanz. Mitgefühl zeigen, aber nicht mitleiden
- **Themenorientierte Gespräche**
- *Berufs- und Schutzkleidung (z.B. Handschuhe)*

Dagegen wird Nähe geschaffen durch:

- Anreden der Klientinnen und Klienten in der Du-Form. Diese wird nur angewendet, wenn die Situation es erfordert, beispielsweise bei Kindern, oder wenn es **biografisch** begründbar ist
- **Verlässlichkeit**
- Offene, ehrliche Antworten
- Eine ruhige **Erstberührung** in der Sozialzone (Schulter, Arm etc.) mit der flachen Hand (Initialberührung). Je nach Situation die Berührung ankündigen.
- *Aktives Zuhören*

Aufgabe 2

- a) Ergänze die Definitionen mit dem passenden Begriff *Nähe* oder *Distanz* in die vorgegebenen Lücken.

Die *Distanz* beschreibt den räumlichen, sprachlichen, körperlichen und emotionalen Abstand zwischen Menschen oder Dingen. Dieses Empfinden ist kulturell geprägt und individuell.

Nähe ist eine geringe räumliche, emotionale und soziale Entfernung. Sie setzt Vertrauen voraus und wird somit in der Regel nur bestimmten Personen, beispielsweise Ehepartnern oder Familienmitgliedern, gestattet.

- b) Setze den korrekten Begriff aus dem Text der Aufgabe 1 in die Lücke.

Grundsätzlich grüssen wir die Personen mit einem „Hallo“ oder geben ihnen die Hand. Dabei wird eine *soziale Distanz*, die unserer Kultur entspricht, eingehalten.

Quelle: Vgl. Haldemann, G. & Knecht-Steiner, M. (2023): Berufskunde für FaGe. Pflege- und Betreuungskompetenzen. Theoriebuch 2. Bern: hep-Verlag

Aufgabe 3

Erkläre stichwortartig, was **die Begriffe** in der Tabelle im Zusammenhang mit dem Text auf der ersten Seite bedeuten. Orientiere dich an dem vorgegebenen Beispiel.

<p>Nonverbale Kommunikation</p>	<p><i>Kommunikation ohne Worte, durch Gesten, Mimik, Körpersprache</i></p>
<p>Themensorientierte Gespräche</p>	<p>Mündlicher Austausch, der sich auf einen bestimmten und/oder vorgegebenen Inhalt konzentriert</p>
<p>Biografisch</p>	<p><i>Bezug zu Lebensgeschichte oder den Lebenslauf einer Person</i></p>
<p>Verlässlichkeit</p>	<p><i>Die Fähigkeit, konsistent und zuverlässig zu handeln, so dass andere darauf vertrauen können, dass man seine Verpflichtungen erfüllt</i></p>
<p>Erstberührung</p>	<p><i>Erste körperliche Berührung einer Person</i></p>

Aufgabe 4

- a) Welches der Beispiele im Kasten passt ebenfalls zur Aufzählung, wie Nähe geschaffen werden kann? Unterstreiche das Beispiel und schreibe es in das passende graue Feld im Text auf der Seite 2.

- Persönliche Gespräche
- *Berufs- und Schutzkleidung (z.B. Handschuhe)*
- Intensiver Blickkontakt
- Viel von den eigenen Gefühlen erzählen

- b) Welches der Beispiele im Kasten passt ebenfalls zur Aufzählung, wie Nähe geschaffen werden kann? Unterstreiche das Beispiel und schreibe es in das passende graue Feld im Text auf der Seite 2.

- Keine Kommunikation
- Verschränkte Arme
- Kein Blickkontakt
- *Aktives Zuhören*

Aufgabe 5

- a) Welche der unterhalb vorgeschlagenen Überschriften passt am besten zum Text? Unterstreiche die Überschrift und schreibe sie in das passende graue Feld im Text auf der Seite 2.

- *Nähe und Distanz*
- Höflichkeitsformen
- Räumliche Perspektive
- Körperpflege

- b) Formuliere eine eigene Überschrift in das Feld unterhalb, welche inhaltlich ebenfalls zum Text passt.

Individuelle Lösungen

Aufgabe 6

- a) Studiere die Informationen zu den *Berührungskategorien nach Andreas Bienstein und Christel Fröhlich* unterhalb.

Berührungskategorien nach Andreas Bienstein und Christel Fröhlich

Bei der körperlichen Berührung unterscheiden Bienstein und Fröhlich verschiedene Körperregionen, die je nach Beziehungsqualität der gegenseitigen Berührung offen stehen.

Öffentlicher Bereich:	Die Hände und die Schultern gehören zum öffentlichen Bereich.
Halböffentlicher Bereich:	Der Rücken, die Schienbeine und die Unterarme gehören zum halböffentlichen Bereich.
Privater Bereich:	Der vordere Oberkörper (mit Ausnahme der weiblichen Brust), das Gesicht, die Oberarme, das Gesäss, die Waden und die Fusssohlen gehören zum privaten Bereich.
Intimer Bereich:	Der Genitalbereich, die Innenseiten der Oberschenkel, die weibliche Brust und der Mund gehören zum intimen Bereich.

Quelle: Vgl. Haldemann, G. & Knecht-Steiner, M. (2023): Berufskunde für FaGe. Pflege- und Betreuungskompetenzen. Theoriebuch 2. Bern: hep-Verlag.

- b) Überlege dir, wie die vier Berührungskategorien in deinem täglichen Leben und in deinen Beziehungen zu anderen Menschen vorkommen. Schreibe stichwortartig je ein Beispiel aus deiner eigenen Lebenswelt, die zu den jeweiligen Bereichen passen, in die Tabelle unterhalb. Orientiere dich am vorgegebenen Beispiel.

Öffentlicher Bereich:	<i>Individuelle Lösungen</i>
Halböffentlicher Bereich:	<i>Individuelle Lösungen</i>
Privater Bereich:	<i>Individuelle Lösungen</i>
Intimer Bereich:	Romantische Berührungen im Privatleben mit Partnerin / Partner

Kriterien- und Bewertungsraster Lesen

Aufgaben 1 bis 6

Kompetenzbereich	Kompetenz	Aufgabe	Anforderungen Vorlehre	Anforderungen EBA	Anforderungen EFZ
L1: Orientierung im Text	Längere didaktisierte Sachtexte überblicken und sich im Text orientieren	2a/b	Kein oder ein Begriff korrekt eingesetzt	Zwei Begriffe korrekt eingesetzt	Drei Begriffe korrekt eingesetzt
L2: Wortdefinitionen	Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext und/oder mit Hilfsmitteln erschliessen	3	Kein oder ein Begriff korrekt erklärt	Zwei Begriffe korrekt erklärt	Drei oder vier Begriffe korrekt erklärt
L3: Informationsverarbeitung	Informationen aus Sachtexten verarbeiten (z. B. Stichwortliste weiterführen, Mindmap ergänzen)	4a/b	Kein Beispiel korrekt gewählt	Ein Beispiel korrekt gewählt	Zwei Beispiele korrekt gewählt
L4: Text als Ganzes verstehen	Didaktisierter Sachtext als Ganzes verstehen	5a/b	Keine Aufgabe korrekt gelöst	Eine Aufgabe korrekt gelöst	Beide Aufgaben korrekt gelöst
L5: Verbindung eigene Lebenswelt	Zentrale Elemente in Fachtexten erkennen und mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen	6a/b	Kein passendes Beispiel geschrieben	Ein passendes Beispiel geschrieben	Zwei oder drei passende Beispiele geschrieben

Kriterien- und Bewertungsraster Schreiben

Aufgaben 7 bis 11

Kompetenzbereich	Kompetenz	Anforderungen Vorlehre	Anforderungen EBA	Anforderungen EFZ
Sch1: Textstruktur	Verwendung von Vorlagen für äussere und inhaltliche Strukturierung von Texten	Struktur des Textes orientiert sich nicht an Mustertext und den inhaltlich vorgegebenen Textabschnitten	Struktur des Textes orientiert sich teilweise an Mustertext und den inhaltlich vorgegebenen Textabschnitten	Struktur des Textes orientiert sich mehrheitlich an Mustertext und den inhaltlich vorgegebenen Textabschnitten
Sch2: Formulierungshilfen	Nutzung von vorgegebenen Wörtern als Formulierungshilfe	Formulierungen sind unklar, undeutlich und Wörter aus dem vorgegebenen Kontext werden kaum benutzt	Formulierungen sind verständlich und Wörter aus dem vorgegebenen Kontext werden teilweise benutzt	Formulierungen sind präzise und Wörter aus dem vorgegebenen Kontext werden mehrheitlich benutzt
Sch3: Wortschatz	Anwendung von vielfältigem Wortschatz	Die gleichen Wörter werden oft wiederholt, und die Ausdrücke sind einfach	Teilweise wiederholen sich die Wörter, und die Ausdrücke sind eher einfach	Gelegentlich gibt es Wiederholungen von Wörtern, die Ausdrücke sind jedoch überwiegend abwechslungsreich
Sch4: Satzbau	Verwendung eines komplexen Satzbaus	Nebensätze werden nicht korrekt gebildet, die Satzenden nicht markiert und zwischen Teilsätzen fehlen die Kommas	Nebensätze werden teilweise korrekt gebildet, Satzenden werden markiert und zwischen Teilsätzen werden manchmal Kommas gesetzt	Nebensätze werden mehrheitlich korrekt gebildet, Satzenden werden markiert und zwischen Teilsätzen werden Kommas gesetzt
Sch5: Formen	Verwendung von korrekten Formen	Verbalformen, Kasusformen, komplexe Nominalformen, Komparativ- und Superlativformen werden nicht korrekt gebildet	Verbalformen, Kasusformen, komplexe Nominalformen, Komparativ- und Superlativformen werden teilweise korrekt gebildet	Verbalformen, Kasusformen, komplexe Nominalformen, Komparativ- und Superlativformen werden mehrheitlich korrekt gebildet
Sch6: Rechtschreibung	Anwendung von korrekter Rechtschreibung	Gross- und Kleinschreibung, Doppelkonsonanten und Dehnungen von Vokalen werden nicht korrekt nicht korrekt geschrieben	Gross- und Kleinschreibung, Doppelkonsonanten und Dehnungen von Vokalen werden teilweise korrekt geschrieben	Gross- und Kleinschreibung, Doppelkonsonanten und Dehnungen von Vokalen werden mehrheitlich korrekt geschrieben